

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE; WELTANSCHAUUNG

Personale Informationsmittel

Johann Georg HAMANN

Fliegender Brief

EDITION

- 18-2** ***Fliegender Brief*** : historisch-kritische Ausgabe / Johann Georg Hamann. Mit einer Einführung, Kommentar und Dokumenten zur Entstehungsgeschichte hrsg. von Janina Reibold. - Hamburg : Meiner. - 32 cm. - (Philosophische Bibliothek ; 707). - Zugl.: Heidelberg, Univ., Diss., 2016/2017. - ISBN 978-3-7873-3423-0 : EUR 98.00
[#5770]
Bd. 1. Edition. - 2018. - 395 S. : Faks., graph. Darst.
Bd. 2. Anhang: Einführung, Kommentar, Dokumente. - 2018. - 243 S. Ill., Faks.

Es dürfte kaum einen bedeutenden Autor der deutschen Literatur geben, bei dem die Editions- und Kommentarlage so „zerstückelt“ ist wie bei Johann Georg Hamann (1730 - 1788).¹ Zwar gibt es eine Standard-Ausgabe der

¹ Aus der Literatur zu Hamann wurde in **IFB** besprochen: ***Anthropologie und Naturrecht bei Johann Georg Hamann*** / Anja Kalkbrenner. - Göttingen : V & R Unipress, 2016. - 196 S. ; 24 cm. - (Hamann-Studien ; 2). - Zugl.: Münster (Westfalen), Diss., 2014. - ISBN 978-3-8471-0493-3 : EUR 35.00 [#4675]. - Rez.: **IFB 16-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8040> - ***Johann Georg Hamann*** : Religion und Gesellschaft / hrsg. von Manfred Beetz ... - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2012. - VII, 420 S. ; 24 cm. - (Hallesche Beiträge zur europäischen Aufklärung ; 45). - ISBN 978-3-11-028828-5 : EUR 119.95 [#2667]. - Rez.: **IFB 13-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz366461230rez-1.pdf> - ***Hamanns Briefwechsel*** : acta des Zehnten Internationalen Hamann-Kolloquium an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg / Manfred Beetz ; Johannes Lüpke (Hg.). - Göttingen : V&R Unipress, 2016. - 366 S. ; 24 cm. - (Hamann-Studien ; 1). - ISBN 978-3-8471-0404-9 : EUR 50.00 [#4813]. - Rez.: **IFB 17-2** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8353> - ***Querdenker der Aufklärung*** : Studien zu Johann Georg Hamann / Sven-Aage Jørgensen. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2013. - 223 S. : Ill. - ISBN 978-3-8353-1232-6 : EUR 34.90 [#3043]. - **IFB 13-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz378331280rez-1.pdf> - ***Johann Georg Hamann und David Hume*** : Metaphysikkritik und Glaube im Spannungsfeld der Aufklärung / Thomas Brose. - Frankfurt am Main [u.a.] : Lang. - 21 cm. - (Europäische Studien zur Ideen- und Wissenschaftsgeschichte ; 13). - Zugl.: Berlin, Freie Univ., Diss., 2004. - ISBN 978-3-631-54517-1 - ISBN 3-631-54517-7 : EUR 115.00 [#0624]. - 1

Werke von Josef Nadler, die den Anspruch erhob, historisch-kritisch zu sein, doch ist diese Ausgabe leider mit zahlreichen Mängeln behaftet, die in der Hamann-Forschung oft thematisiert wurden.² Sie führten auch dazu, daß in vielen Fällen bisher weitere Editionen, oft mit Kommentar, erfolgten, die sich einzelnen Texten widmeten, aber nicht im Rahmen einer geschlossenen editionsphilologischen Konzeption erstellt wurden. So wurde beispielsweise die bis heute unverzichtbare Kommentar-Ausgabe von **Johann Georg Hamanns Hauptschriften erklärt** nie abgeschlossen (es erschienen nur die Bände 1, 2, 4, 5, 7), wobei es vor allem zu bedauern ist, daß ein Philosoph vom Kaliber eines Odo Marquard die Erläuterung der Hamannschen **Meta-kritik** nie vorgelegt hat, die eigentlich für den sechsten Band geplant war.³ Die vorliegende Edition⁴ nun widmet sich einem der letzten Texte von Hamann, der schon Nadler einige Schwierigkeiten bereitete und deshalb parallel in zwei Fassungen ediert wurde (auch Wild lieferte einen doppelten Text). Demgegenüber präsentiert nun Janina Heibold in ihrer Edition, die zugleich eine Heidelberger Dissertation vom Wintersemester 2016/2017 ist, sämtliche erhaltenen Textzeugen sowohl als Faksimile und in genauer Transkription, so daß hier eigentlich kein Standardtext mehr (re)konstruiert wird, sondern eben die Komplexität des Textes und seiner Entstehung dokumentiert und so genau wie möglich in chronologischer Folge gebracht wird. Dabei folgt Heibold editorischen Ansätzen ihres Doktorvaters Roland Reuß, der für entsprechende Editionen bekannt wurde, die den Schreibprozeß so abzubilden suchen, daß sich in ihrer Bedeutung sozusagen fast schon die Schrift vor den Text schiebt. Diese Art des Edierens nimmt also Abstand davon, einen Lesetext in dem üblichen Sinne konstituieren zu wollen, sondern bietet zahlreiche parallele Texte bzw. „ Fassungen“ (auch dieser Begriff wird problematisiert) – ein bißchen so wie in der jüngsten Hamlet-Ausgabe in der Arden-Serie, die drei **Hamlet**-Texte parallel edierte, von

(2006). - 330 S. ; 2 (2006). - XIV S., S. 331 - 795 : Ill. - Rez.: **IFB 09-1/2**
<http://ifb.bsz-bw.de/bsz252670736rez-1.pdf>

² Siehe zuletzt **'Proper words'** : zu einer Fehllesung in den edierten Schriften Johann Georg Hamanns“ / Janina Reibold. // In: Text : kritische Beiträge. - 13 (2012), S. 171 - 176.

³ Siehe die auch für die vorliegende Neuedition grundlegende Vorarbeit in: **"Metacriticus bonae spei"**: Johann Georg Hamanns "Fliegender Brief" : Einführung, Text und Kommentar / Reiner Wild. - Bern ; Frankfurt am Main : Lang, 1975. - 561 S. - (Regensburger Beiträge zur deutschen Sprach- und Literaturwissenschaft : Reihe B, Untersuchungen ; 6). - Zugl.: Heidelberg, Univ., Diss., 1973. - ISBN 3-261-00924-1. - S. 44. - Wild ging noch davon aus, dieser Band würde noch erscheinen, was aber vermutlich damals schon nicht mehr wirklich zu erwarten war. Es sieht jedenfalls nicht so aus, als hätte Marquard weiter an Hamann gearbeitet. Immerhin hat dann – aber wiederum außerhalb der ursprünglichen Reihe – der Tübinger Theologe Oswald Bayer eine entsprechende gewichtige Publikation vorgelegt: **Vernunft ist Sprache** : Hamanns Metakritik Kants / von Oswald Bayer. - Stuttgart-Bad Cannstatt : Frommann-Holzboog, 2002. - XIV, 504 S. - (Spekulation und Erfahrung : Abt. 2, Untersuchungen ; 50). - ISBN 3-7728-2210-X.

⁴ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1143250850/04>

denen man dann als Leser je nach Gutdünken diesen oder jenen oder eben alle nacheinander lesen kann - „den“ Hamlet gibt es dann nicht mehr.

So präsentiert die Edition von Heibold im Grund auch keinen **Fliegenden Brief**, sondern gleichsam **Fliegende Briefe** – was für den Philologen natürlich ein wunderbares Menü darstellt, während es für andere, die schlicht Hamanns Text lesen wollen, etwas frustrierend sein kann, liest er doch auf vielen Seiten teilweise immer wieder die mehr oder weniger selben Textstellen, je nach dem mit Anmerkungen und Anstreichungen von Hamann selbst oder z.B. Friedrich Heinrich Jacobi. Aber da Hamann mit dem Text letztlich nicht zu einem Abschluß fand und somit die vielen Versionen auch ein Scheitern dokumentieren, ist Heibolds Ausgabe eine Annäherung an Hamann nicht in dem Sinne, daß nun ein getreues Bild seiner Intention(en) gezeichnet würde, sondern daß seine Versuche, sich am Ende seines Lebens auch unter Bezug auf seine eigenen Schriften nochmals zu artikulieren, letztlich scheiterte. Die Bestrebungen zu einer Publikation führten trotz einiger schon gedruckter Korrekturbögen zu nichts, doch sind auch diese überliefert und werden ebenso faksimiliert abgedruckt wie die handschriftlichen Papiere. Am Rand der Transkriptionen wird jeweils vermerkt, auf welche Textstellen sich Hamann bezog, so daß diese im Kommentar nachgeschlagen werden können.

Der Kommentarteil der Edition im zweiten Band ist anders angelegt, als man dies gewöhnlich vorfindet, wo es Stellenkommentare zu bestimmten Seiten und Zeilen in der Abfolge des Textes gibt, entweder direkt unter dem Text oder, häufiger, am Ende in einem gesonderten Teil. Hier nun wird das Verfahren gewählt, erwähnte Personen und ihre Schriften in einem alphabetisch sortierten Verzeichnis anzuführen, mit kurzen Informationen oder auch Faksimiles von Titelblättern (bei Hamanns eigenen Schriften, wo das bekanntermaßen außerordentlich wichtig ist), Zitaten etc. Dabei wird dann jeweils auf die Stellen verwiesen, an denen solche Personen, wie z.B. Friedrich II. von Preußen vorkommen.⁵ Das ist in sich stimmig, weil ja durch den Abdruck zahlreicher Versionen des Textes manche Verweise sozusagen mindestens doppelt und dreifach vorkommen und so also am effizientesten erläutert werden können. Wenn man sich erst einmal in das System eingedacht hat, kann man mit dieser Ausgabe wunderbar arbeiten und man bedauert es, daß es auf lange Sicht keine neue einheitliche Hamann-Ausgabe geben wird, die zusammenführen könnte, was sich seit Nadlers Pionierarbeiten an weiteren Einsichten und korrigierten Lesarten ergeben hat. Aber vielleicht ist ja auch hier schon wenigstens für die eine oder andere Schrift jemand am Arbeiten ...

Der Kommentarband bringt die relevanten *Quellen des klassischen Altertums*, *Neuzeitliche Quellen* und *Biblische Quellen*, dazu einen *Personen-, Wort- und Sachkommentar*. Ein großer Teil besteht außerdem aus *Dokumenten zur Entstehungsgeschichte*, die teilweise lange Zitate aus Briefen

⁵ Hier verweist der Kommentar übrigens darauf, Friedrich habe Geige gespielt, obwohl das einschlägige Instrument natürlich eine Querflöte (Traversflöte) war (S. 72). Siehe z.B. nur **Friedrich der Große** : der König und seine Zeit / Johannes Kunisch. - München : Beck, 2004, S. 84.

wiedergeben – hier entsteht ein äußerst dichtes Bild, und man liest sich schnell fest. So ist gerade dieser Teil, der auch einen starken Jacobi-Bezug aufweist, gut geeignet, in die Gedankenwelt Hamanns in der Zeit von 1785 bis 1787 einzuführen, die auch eine großartige Selbstverständigung darstellt, zugleich aber auch manche wichtigen Bezüge etwa auf den Pantheismusstreit oder Moses Mendelssohn enthält, dessen Tod Hamann sehr betroffen machte.

Der Band enthält weiterhin *Konkordanzen* zu den *Archivalien* an verschiedenen Orten, zu den *Editionen* von Wild und Nadler sowie zum Jacobi-Briefwechsel, ein *Abkürzungsverzeichnis* sowie eine *Bibliographie*.

Es steht außer Zweifel, daß jeder Hamann-Forscher mit dieser Edition arbeiten müssen. Denn die Präzision, mit der Heibold Hamanns Text(e) neu erschlossen hat, zusammen mit der geschickten Form, wie der Kommentar aufgebaut wurde, macht es zu einem großen Vergnügen, sich an die immer wieder auch schwierige und durchaus auch frustrierende Arbeit der Hamann-Lektüre zu machen. Aus der Frustration erwächst aber immer wieder auch Faszination, weil sich gerade bei der Lektüre dieser kommentierten Edition zeigt, daß man mit Hamann nicht so schnell fertig wird und sich bestimmte Stellen seiner Schriften auch erst im Lichte neuerer Forschungen und paralleler Edition besser als zuvor erschließen. Das gilt z.B. für die erst in den letzten Jahren erfolgten Editionen in der Ausgabe des Jacobi-Briefwechsels,⁶ an dem Heibold für das in Sachen Hamann zentrale Jahr 1786 als Kommentatorin mitarbeitete.⁷

⁶ **Briefwechsel** / Friedrich Heinrich Jacobi. Begr. von Michael Brüggem und Siegfried Sudhof. Hrsg. von Walter Jaeschke. - Stuttgart- Bad Cannstatt : Frommann-Holzboog. - 25 cm. - ISBN 978-3-7728-0205-8 [#4374]. - Reihe 1. - Bd. 8. Briefwechsel Juni 1788 bis Dezember 1790 ; Nr. 2152 - 2738 / hrsg. von Manuela Köppe. - 2015. - LX, 478 S. : Ill. - ISBN 978-3-7728-2519-4 : EUR 292.00, EUR 268.00 (Forts.-Pr.). - Rez.: **IFB 15-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz420198679rez-1.pdf> - Bd. 9. Briefwechsel Januar 1791 bis Mai 1792 ; Nr. 2739 - 2952 / hrsg. von Walter Jaeschke und Rebecca Paimann. - 2015. - XXXIV, 352 S. - ISBN 978-3-7728-2610-8 : EUR 292.00, EUR 268.00 (Forts.-Pr.). - Rez.: **IFB 15-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz432293116rez-1.pdf> - Bd. 10. Briefwechsel Juni 1792 bis September 1794 ; Nr. 2953 - 3328 ; Nachtrag zum Briefwechsel 1769 - 1789 / hrsg. von Walter Jaeschke und Rebecca Paimann. - 2015. - XLIX, 418 S. - ISBN 978-3-7728-2664-1 : EUR 298.00, EUR 268.00 (Forts.-Pr.). - **IFB 15-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz445823488rez-1.pdf> Bd. 11. Briefwechsel Oktober 1794 bis Dezember 1798 ; Nr. 3329 - 3689 / hrsg. von Catia Goretzki. - 2017. - XLVIII, 331 S., 5 Bl. : Ill. - ISBN 978-3-7728-2665-8 : EUR 298.00, EUR 268.00 (Forts.-Pr.). - Rez.: **IFB 17-2** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8432>

⁷ **Briefwechsel** / Friedrich Heinrich Jacobi. Begr. von Michael Brüggem und Siegfried Sudhof. Hrsg. von Walter Jaeschke. - Stuttgart- Bad Cannstatt : Frommann-Holzboog. - 25 cm. - ISBN 978-3-7728-0205-8 [#4888]. - Reihe 2. - Bd. 5., Briefwechsel 1786 : Nr. 1307 - 1608 ; Beilagen ; Kommentar / von Irmgard Huthmacher. Unter Mitw. von Rebecca Raimann und Janina Reibold. - Teilbd. 1., Nr. 1307 - 1509. - 2014. - XXII, 502 S.. - 978-3-7728-2357-2 (Teilbd. 1 + 2). - Teilbd. 2., Nr. 1510 - 1608 : Beilagen. - 2014. - S. 503 - 923. - ISBN 978-3-7728-2357-2 (Teilbd. 1 + 2).

Daß es für manche nicht befriedigend sein wird, mit der vorliegenden Edition keinen Standardtext von Hamanns *Fliegender Brief* geboten zu bekommen, sondern gleichrangig alle vorhandenen Textzeugnisse, wird man zugestehen müssen. Die Arbeit spiegelt so den sehr radikal textgenetischen Editionsansatz, in dem nicht mehr so stark wie früher (wenn überhaupt) auf die Herstellung eines Textes abgezielt wird, der möglichst weitgehend der Intention des Autors entsprochen haben mag. So spiegelt diese Edition dem Nutzer auch keine Eindeutigkeit der Autorintention vor, wo es diese nicht im Sinne eines abgeschlossenen Produkts geben kann. Gleichwohl dürfte jeder Hamann-Forscher diese Ausgabe besitzen wollen, deren Nutzen sich vor allem im regelmäßigen Gebrauch zeigen wird – der Rezensent versichert jedenfalls, die Bände noch oft zur Hand nehmen zu wollen! Und daß eine Arbeit wie die vorliegende Edition als Dissertation an einer deutschen Universität erstellt werden konnte, stimmt doch auch hoffnungsvoll.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9035>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9035>